

28.184-B
11
1937

An die National-Bibliothek
Wien, I. Josefsplatz

7

V. b. b.

NATIONALBIBLIOTHEK
Zeitschriftensaal

MITTEILUNGEN DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND



SEKRETARIAT: WIEN I., REICHSRATSSTRASSE NR. 7, III. STOCK,
TELEPHON A-23-707

HEFT

JÄNNER—MÄRZ 1937

XI. JAHRG.

Der 9. ordentliche Seglertag des U.-Y.-C.

Am 29. November v. J. hielt der Union-Yacht-Club seinen neunten ordentlichen Seglertag ab. Die Tagesordnung wies nur die satzungsgemäß vorgesehenen Punkte auf, besondere Aufgaben waren der Tagung nicht gegeben. Es waren 97 Mitglieder persönlich erschienen, 62 durch Vollmacht vertreten.

Der Vorsitzende Sektionschef Dr. Hans Maurus begrüßte die Erschienenen und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlußfähigkeit des Seglertages fest. Sodann gedachte er in kurzen, warmen Worten der seit dem letzten ordentlichen Seglertage (1934) verstorbenen Klubmitglieder, der Herren: Karl Overhoff (St. V.), Robert Salcher (W. S.), Ing. Josef Stierböck (A. S.), Dr. Ernst von Obermayer (W. S. und G. S., Ehrenmitglied des U.-Y.-C.), Kommerzialrat Theodor Köchert (G. S.) und Hofrat Professor Dr. Julius Marchet (Mi. S.). Die Versammlung hörte den Nachruf stehend an.

Eingehend auf die Tagesordnung bemerkte der Vorsitzende zunächst, daß dieser Seglertag der des 50jährigen Bestandsjahres des Klubs sei und so weise er auf die Veranstaltungen hin, die aus diesem Anlaß im Laufe des Jahres

abgehalten worden seien; er erwähnte den a. o. Seglertag, der am Gründungstag des Klubs, am 21. April abgehalten wurde und das sportliche Hauptereignis des Jahres, die Jubiläumswettfahrten auf dem Wolfgangsee; den Funktionären des Zweigvereines Wolfgangsee sprach er für die musterhafte Durchführung der ganzen Veranstaltung Anerkennung und Dank aus.

Nun erteilte er dem Oberbootsmann des Klubs, Herrn Ing. V. Thausing, zu seinem Bericht das Wort.

Thausing begann mit dem wichtigsten Ereignis der letzten zwei Jahre, wie er es nannte, nämlich mit der Segel-Olympiade in Kiel und unserer Beteiligung daran. Wir hätten, führte er aus, alles getan, um in der Olympiajollen-Klasse entsprechend vertreten zu sein, welche Klasse nach Ansicht unseres Olympiakomitees allein für uns in Betracht gekommen sei. Dank einer ausgiebigen Unterstützung von staatlicher Seite sei es uns möglich gewesen, eine Anzahl Olympiajollen zu bauen, bekanntlich eine neu geschaffene Einheitsklasse. Durch Ausschreibung von Staatsmeisterschaften in dieser Klasse und verschiedene Auswahlrennen auf allen Seen sei unseren Seglern Gelegenheit gegeben worden, diesen Bootstyp kennen zu lernen, außerdem konnte gleichzeitig auf diese Weise die Auswahl der Vertreter für Kiel vorgenommen werden. Daß unser Vertreter bei der Olympiade, Dietz Angerer, dort nicht mehr erreicht hat, sei nicht seine und nicht unsere Schuld, wir hätten, wie Angerers Erfolge bei anderen Rennen zeigen, keinen besseren Mann wählen können.

Als zweites wichtiges Ereignis der letzten zwei Jahre nennt der Berichterstatter das Jubiläum des Klubs, insbesondere die Regatten auf dem Wolfgangsee. Er bedauert, daß die übrigen Zweigvereine sich an diesen Wettfahrten so wenig beteiligt hätten und schiebt die Schuld daran auf Mangel an Zeit und Geld.

Von weiteren sportlichen Veranstaltungen, die der Erwähnung bedürfen, nennt Thausing die Europameisterschaft in Triest (1935), an der sieben Nationen beteiligt waren und wo wir auf den 3. Platz kamen, und die Dinghi-Meisterschaft auf dem Plattensee (1935), bei der wir gleichfalls Dritte wurden. Bei diesen beiden Wettfahrtreihen wurde übrigens



„Schafberg“.

Aufnahme von Doz. Dr. Alfred v. Frisch, hat den Sonderpreis des Z.-V. Wolfgangsee für die beste Aufnahme von den Jubiläumsregatten 1936 erhalten.

in Booten gestartet, mit denen feinere Rennsegler nichts anfangen können.

Der Bericht des Oberbootsmannes wendet sich nun den einzelnen Zweigvereinen zu. Vom Stammverein wird bemerkt, daß hier die seglerische Tätigkeit abgenommen habe; die 10-qm-Klasse, in der einst 30 Boote starteten, ist auf einige wenige zurückgegangen und die für die Erziehung junger Segler so besonders wichtige 5-qm-Canoe-Klasse ist heuer zum ersten Male überhaupt nicht gestartet. Vom Wörthersee wird der interessante Versuch erwähnt, eine Jollenmeisterschaft mit Wechsel der Steuerleute zu fahren. Die Tätigkeit des Attersees zeichnet sich durch die Teilnahme an auswärtigen Wettfahrten aus; er hat den Nord-Süd- und den Ost-West-Preis beschickt und überdies an der schärfsten Jollenkonkurrenz Europas, nämlich an den Kämpfen um den Seglerhauspreis auf dem Wannsee teilgenommen, wo er den 2. Platz erringen konnte. Beim Traunsee hat sich ein Abflauen der Regattatätigkeit gezeigt, die 15-qm-Klasse startete nicht mehr und in der 20-qm-Klasse nur ein kleines Feld. Hingegen hat die 35-qm-Klasse einen Zuwachs erfahren. Der Wolfgangsee hat nach wie vor ein schönes Sonderklassenfeld und ein stets wachsendes Feld ausgezeichneter Zwanziger; Mondsee und Mattsee entwickeln trotz ihrer kleinen Felder eine rege Regattatätigkeit. Im allgemeinen hat die Yachtflotte des Klubs sich auf ihrem Stand erhalten, die Yachtliste weist 196 Klassenyachten und 37 klassenlose Boote auf, zusammen 233 Boote. Mit einem zuversichtlichen Ausblick in die Zukunft des Union-Yacht-Clubs schloß der Oberbootsmann seinen Bericht.

Als nächster Berichterstatter gab der Schriftführer, Herr Ing. R. Schultz, einen Überblick über die Mitgliederbewegung und über die Tätigkeit des Sekretariates. Die Mitgliederzahl ist bei den meisten Zweigvereinen im letzten Biennium etwas zurückgegangen; gegenwärtig weist die Mitgliederliste 478 ausübende, 176 beitragende und 116 Jugendmitglieder aus, zusammen 770.

Der Kassier, Herr Max Schmidt, legt den vom Vorstand bereits genehmigten Voranschlag für das Vereinsjahr 1936/37 vor, der nach kurzer Wechselrede einstimmig vom Seglertag angenommen wird.



„Auf raumem Kurs ins Ziel“.

Aufnahme von Doz. Dr. Alfred v. Frisch, hat den Preis des Redaktionsausschusses im Lichtbildwettbewerb 1936 erhalten.

An Anträgen sind ferner rechtzeitig eingelaufen:

1. Ein Antrag der Herren Prof. H. v. Frisch, Reg.-Rat Dr. W. Tuschak, Ing. R. Walker, Ing. R. Schultz und R. Faber auf Änderung der Satzungen des U.-Y.-C., des Normalstatutes und der Bestimmungen über die Jugendabteilungen in bestimmten, im Antrag näher bezeichneten Punkten;

2. ein Antrag des Doz. Dr. A. v. Frisch auf Änderung des § 14 des Normalstatutes in bestimmter, im Antrag angegebener Beziehung; er ergänzt den Antrag noch dahin, daß auch an der Segelordnung gewisse Abänderungen dringend notwendig seien;

3. ein Antrag des Herrn Ing. H. Vogt auf Abänderung jener Bestimmungen der Satzungen und des Normalstatutes, die die Zusammensetzung des Vorstandes regeln; der Antrag gibt über die Einzelheiten der gewünschten Änderung ausführlich Auskunft.

Nach einer kurzen Wechselrede faßt der Vorsitzende das Wesentliche der verschiedenen Anträge dahin zusammen, daß es sich hier um einen Auftrag an den Vorstand handle, eine Revision der Gesetze des U.-Y.-C. vorzunehmen und entsprechende Anträge einem Seglertag zur Beschlußfassung vorzulegen. Es wird beschlossen, im Frühjahr 1937 einem a. o. Seglertage die Anträge auf Satzungsänderung vorzulegen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Wahl des Präsidiums, stellt Min.-Rat Dr. Wallentin den Antrag, das Präsidium in seiner bisherigen Zusammensetzung wiederzuwählen.

Der Antrag wird mit großem Beifall aufgenommen und das Präsidium per acclamationem wiedergewählt. Der Vorsitzende dankt mit herzlichen Worten im Namen der Gewählten für die neuerliche Betrauung mit den Ämtern.

Nun werden vom Schriftführer die Briefumschläge geöffnet, in denen die Namen der mit Preisen bedachten Lichtbilder enthalten sein sollen. Beide Umschläge enthalten leere Zettel. Doz. Dr. A. v. Frisch protestiert gegen die Zuerkennung des einen Preises, weil das Bild nicht den Bestimmungen des Preisausschreibens entspreche, denn es zeige eine Aufnahme auf dem Plattensee, während nach dem Preisausschreiben nur in Österreich aufgenommene Lichtbilder zum Wettbewerb zu-

gelassen sein sollen. Er beantragt eine Abänderung dieser Bestimmung des Preisausschreibens für das nächste Mal. Nach lebhafter Wechselrede stellt sich heraus, daß das Bild, gegen das Dr. Frisch protestiert hatte, von ihm selbst aufgenommen und eingesandt wurde; auch das zweite, mit einem Preis bedachte Bild stammt von ihm und so nimmt er schließlich beide Preise an.

Allfälliges.

Ing. Hinterschweiger bringt im Namen des Ausschusses des Z.-V. Attersee eine Anfrage über „Unstimmigkeiten persönlicher Art“ im Z.-V. Wörthersee vor. Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß im Union-Yacht-Club schon das Wort „Union“ auf die Zusammengehörigkeit der einzelnen Teile des Klubs hinweise, und daß das Streben der Klubfunktionäre darauf hinauslaufe, das Gedeihen der Zweigvereine wie das des Gesamtklubs zu fördern. Ing. Hinterschweiger erklärt sich durch die Antwort des Vorsitzenden befriedigt.

Doz. Dr. v. Frisch bespricht das derzeit nicht geklärte Verhältnis des U.-Y.-C. zum D. S.-Vb. und zur I. Y. R. U., insbesondere weist er auf die Wettsegelbestimmungen des Seglerverbandes hin, die für uns nicht in Betracht kämen, weil sie ganz auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten seien.

Ing. V. Thausing erwidert als Oberbootsmann auf diese Anfrage und sagt, daß mit der in Aussicht genommenen Revision der Satzungen und der Segelordnung auch diese Frage geklärt werden müsse; bisher sei es, eben wegen der ungeklärten Verhältnisse, noch nicht möglich gewesen, die notwendigen Änderungen vorzunehmen.

Da weitere Anträge nicht vorliegen, ist die Tagesordnung erschöpft.

Hofrat v. Meiss-Teuffen spricht dem Herrn Präsidenten des Klubs, Sektionschef Dr. Hans Maurus, im Namen aller Segler den herzlichen Dank für seine so unermüdliche Arbeit aus, wofür der Vorsitzende mit freundlichen Worten dankt und den Seglertag für geschlossen erklärt.

Prof. Hans v. Frisch.

Mitteilungen des Vorstandes.

Am 26. Jänner d. J. ist Zivilarchitekt Oberbaurat Viktor Siedek, ausübendes Mitglied des Z.-V. Attersee, im 81. Lebensjahr gestorben.

*

Der letzte ordentliche Seglertag am 29. Novemebr v. J. hat den Vorstand mit der Revision der Gesetze des U.-Y.-C. betraut. Der Rechtsausschuß hat sich in einer Reihe von Sitzungen mit der Neubearbeitung der Satzungen und des Normalstatutes des U.-Y.-C. befaßt. Die neuen Bestimmungen sollen einem außerordentlichen Seglertag im April zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Sollten von irgendeiner Seite im Klub noch Anregungen oder Vorschläge für die neuen Satzungen beabsichtigt sein, so wird gebeten, diese so bald als möglich an das Sekretariat des U.-Y.-C. (Wien, I., Reichsratsstraße 7) schriftlich einzusenden, da es höchst unzweckmäßig wäre, mit solchen Anträgen erst im letzten Augenblick, etwa am Seglertag selbst, zu kommen. Der Entwurf der neuen Satzungen ist übrigens allen Zweigvereinen zum Studium zugesandt worden.

*

Wettfahrttermine für 1937.

Stammverein: Canoeregatta: 23. Mai, Verbands-
wettfahrten: 27., 29., 30. Mai.

Attersee: Österreichische Staatsmeisterschaft: 29., 30.,
31. Juli; Europameisterschaft: 2. bis 8. August; Verbands-
wettfahrten: 7. bis 10. August.

Traunsee: Verbandswettfahrten: 1. bis 5. August.

Mattsee: Verbandswettfahrten: 2. bis 6. August.

Mondsee: Verbandswettfahrten und Einheitszehner-
Treffen: 12. bis 17. August.

Wolfgangsee: Verbandswettfahrten: 19., 20.,
21. August.

Wörthersee: Verbandswettfahrten und österrei-
che Jollenmeisterschaft: 25. bis 31. August.

Verbandswettfahrten des Wiener Segel- und
Ruderclubs: 5. und 6. Juni.

Verbandswettfahrten des Segelvereines Floridsdorf: 15., 16., 17. Mai.

Verbandswettfahrt des S. - V. Nibelungen, St. Gilgen: 22. August.

*

Die Stadt Triest und der königl. italienische Yacht-Club, Gruppe Adriaco, laden die Segler aller Meere ein, an den internationalen Segelregatten teilzunehmen, die im Meerbusen von Triest vom 15. bis 22. August ausgesegelt werden. Es starten auch Olympiajollen. Auskünfte erteilt, sobald ein ausführliches Programm vorliegt, das Sekretariat des U.-Y.-C.

*

Mitgliederaufnahmen.

Als ausübende Mitglieder wurden aufgenommen:

Stammverein: Ing. Guido Ultscher.

Wörthersee: Frl. Ilse Fiedler, Karl von Winckler.

Attersee: Hans Jörg Wurmböck, Helmuth Meixner.

Mattsee: Hermann Aichinger, Walter Albrecht.

*

Die International Yacht Racing Union hat mit Schreiben vom 26. Februar d. J. mitgeteilt, daß der Verband der österreichischen Seglervereine in die Union aufgenommen worden ist. Die Zugehörigkeit der österreichischen Vereine zum Deutschen Seglerverband wurde unter einem gelöst.

*

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 8. März d. J. die bisherigen Funktionäre für die kommende Funktionsperiode wiedergewählt, nämlich Herrn Ing. Viktor Thausingen zum Oberbootsmann, Herrn Ing. Reinhold Schultz zum

Yacht-Club-Uniformen

mit auswechselbaren Knöpfen, daher auch
als **Trotteur-Anzug** tragbar.

Herrenmaßatelier Josef Fischer
Wien IV, Favoritenstraße Nr. 12. — Telephon: U-49-0-19

Schriftführer und Herrn Kommerzialrat Max Schmidt zum Kassier des Gesamtklubs.

*

Die Technische Kommission des U.-Y.-C. hat folgende Beschlüsse gefaßt und dem Vorstand zur Kenntnis gebracht:

I. Über Starboote.

Es wird festgestellt, daß die Starbootklasse eo ipso eine in Österreich zugelassene, offizielle Klasse ist.

Die Starbootklasse gehört zu den vom Verband der österreichischen Seglervereine zu empfehlenden Klassen, weil sie den Sportverkehr mit dem Ausland ermöglicht und weil sie billig ist.

Die Technische Kommission ist nicht in der Lage, derzeit eine spezielle Kielbootklasse besonders zu empfehlen.

Sie hält es jedoch für angezeigt, daß Interessenten für den Bau von Kielyachten vor Vergebung eines Bauauftrages sich mit ihr in Verbindung setzen, damit eine weitere Zersplitterung in den Kielklassen vermieden wird.

II. Bestimmungen für Meisterschaften.

1. Meisterschaften, welcher Art immer, können nur mit Bewilligung des Verbandes ausgeschrieben werden. Der Text der Bestimmungen ist demgemäß richtig zu stellen.

2. Es müssen bei Meisterschaften mindest drei Teilnehmer (bei mindest einer Wettfahrt) starten.

*

Der Z.-V. A t t e r s e e teilt mit:

Am 20. Februar l. J. fand in Wien über Einladung und unter dem Vorsitze des Obmannes des U.-Y.-C. Z.-V. A t t e r s e e, Hofrat O. von Meiss-Teuffen, eine Zusammenkunft von Delegierten der am West-Ost-Preis interessierten Segelvereine statt. In diese internationalen, in der 22-qm-Rennjolle ausgetragenen Konkurrenzen, sind derzeit fünf Seen einbezogen; zu den bisher Beteiligten, an der 22-Klasse besonders interessierten Revieren, nämlich dem Zürcher-, Ammer-, Platten- und Attersee tritt dieses Jahr erstmalig der Wannsee, repräsentiert durch den Verein Seglerhaus am Wannsee, als deren Vertreter Ministerialrat Lindenberg aus Berlin

erschienen war, während der Augsburger Segelclub durch Herrn A. C o t t a, der Kiralyi Magyar Yacht-Club durch vites S. von S e b ö k und der U.-Y.-C. Attersee außer durch seinen Obmann durch einige Mitglieder seines Ausschusses vertreten war. Leider war der Delegierte des Zürcher Yacht-Clubs durch berufliche Inanspruchnahme am Erscheinen verhindert, doch hatten die Schweizer Segler ihre Stellungnahme zu den einzelnen Verhandlungspunkten im schriftlichen Wege bekanntgegeben. Diese betrafen die Organisation des Fünfseen-Wettkampfes um den West-Ost-Preis, der 1937 auf dem Ammersee, 1938 auf dem Zürcher-See und 1939 auf dem Wannsee zur Austragung gelangen wird, nachdem er 1935 auf dem Attersee und 1936 auf dem Plattensee ausgesegelt worden war; auch weiterhin werden sich von jedem See drei Binnenjollen daran beteiligen.

Die zentrale Leitung dieser internationalen Jollenkonkurrenz wird auch weiterhin in den Händen von Hofrat von M e i s s - T e u f f e n liegen. Mit besonderer Genugtuung wurde insbesondere von ungarischen und österreichischen Teilnehmern an dieser Tagung die Tatsache begrüßt, daß der 22-qm-Rennklasse auch von Seiten des Deutschen Seglerverbandes eine besondere Stellung eingeräumt und ihr internationaler Charakter dadurch betont wird, daß sie als die Jollenmannschaftsklasse ausersehen ist, in der die deutsche Meisterschaft ausgesegelt wird. Schließlich wurden jene Gesichtspunkte erörtert, die die Wichtigkeit des Fortbestandes der Binnenjollenklasse und die Festlegung einer Binnenkielklasse für die am Binnensegelsport interessierten Segelreviere Mitteleuropas und die zur Erreichung dieser Ziele geeigneten Maßnahmen zum Gegenstande hatten.

Anschließend an die Beratungen fand im Hotel Meissl & Schadn ein Bankett statt, an dem auch der Präsident des U.-Y.-C., Herr Sektionschef Dr. M a u r u s, teilnahm.

Spendet Geld, Bücher und Photos,
namentlich Regattabilder für
Bücherei und Archiv des U.-Y.-C.

Einhandjollen-Europameisterschaft in der Olympiajolle

vom 2. bis 8. August 1937 auf dem Attersee.

Wie bekannt, veranstaltet im Auftrage des Verbandes der österreichischen Seglervereine der U.-Y.-C. Attersee heuer die obige Meisterschaft. Die Ausschreibung ist vor kurzem bereits an alle europäischen segelsporttreibenden Länder ergangen.

Deren wichtigste Punkte sind folgende:

Jedes Land entsendet einen Amateursegler (Seglerin) und einen Ersatzmann, die Mitglieder eines anerkannten Yacht-Klubs und Staatsbürger des betreffenden Landes sein müssen.

Es werden sechs Wettfahrten nach den Bestimmungen der International Yacht Racing Union gesegelt. Der Start ist vor dem Klubhause des U.-Y.-C. Attersee in Attersee. Die Bahn beträgt mindestens 5,5 und höchstens 11 Seemeilen.

Meldegeld wird nicht erhoben.

Punktwertung nach der Formel:

$$P = 50 \left(\frac{1}{n} + \frac{a - n + 1}{a} \right),$$

wobei a die Anzahl der gemeldeten Segler, n die Reihenfolge des Passierens der Ziellinie bedeutet. Bei gleicher Punktzahl entscheidet die größere Anzahl der besseren Plätze, bringt auch dies keine Entscheidung, so ist das bessere Abschneiden in der letzten Wettfahrt maßgebend.

Es steht jedem Teilnehmer frei, sich sein Segel sowie ein Ersatzsegel selbst mitzubringen; dieselben sind vor Beginn der Wettfahrt vermessen zu lassen, zu welchem Behufe sie bis spätestens 1. August, 18 Uhr, der Wettfahrtleitung im Klubhause des U.-Y.-C. Attersee übergeben werden müssen.

Die Segel erhalten bei der Vermessung eine Marke und darf ein anderes Segel nicht benützt werden. Das Ersatzsegel wird von der Wettfahrtleitung in Verwahrung genommen und nur im Falle der Havarie gegen Rückgabe des havarierten ausgefolgt. Jenen Teilnehmern, die nicht ein eigenes Segel mitbringen, wird von der Wettfahrtleitung ein solches zur Verfügung gestellt. Die Nummern der Segel einschließlich der

Landesbuchstaben sind gleichzeitig mit dem Namen der Segler bei der Meldung bekanntzugeben. Die Reservesegel sollen die gleichen Nummern wie die Originalsegel tragen. Bezüglich der zollämtlichen Behandlung bei der Einreise nach Österreich werden rechtzeitig Weisungen erfolgen.

Die Olympiajollen werden vom U.-Y.-C. Attersee zur Verfügung gestellt, vor dem ersten Rennen verlost und dann nicht mehr getauscht.

Preise: Der Sieger erhält den Titel eines Einhandjollen-Europameisters und einen Ehrenpreis, der Zweit- und Drittplazierte erhalten Ehrenpreise. Das Land, dem der Sieger angehört, erwirbt das Recht der Austragung der nächsten Einhandjollen-Europameisterschaft.

Alle Schiedsrichter, Teilnehmer und Ersatzleute erhalten Erinnerungszeichen.

Jedes Land ist berechtigt, einen Schiedsrichter zu nominieren.

Jeder Teilnehmer ist berechtigt, seine eigene Rennflagge selbst mitzubringen; es steht ihm frei, auch den eigenen Verklicker zu führen. Jedenfalls hat er seine Nationalflagge als Protestflagge selbst mitzubringen.

Die Programme gelangen am 2. August 1937 vor der ersten Wettfahrt im Klubhause des U.-Y.-C. Attersee bei der Verlosung der Boote zur Ausgabe. *U.-Y.-C. Attersee.*

*

Der Ausschuß des Z.-V. Traunsee ist für 1936/37 folgendermaßen zusammengesetzt:

Obmann: Ing. Viktor Thausing sen.

Obmannstellvertreter: Kommerzialrat Max Schmidt.

Oberbootsmann: Dr. Ernst Frh. v. d. Wense.

Schriftführer: Dr. Robert Friedinger-Pranter.

Kassier: Ing. Viktor Thausing jun.

Ausschußmitglieder: Notar Dr. Hermann Fereberger, Kommerzialrat Erich Köchert, Dr. Siegfried Natter, Adrian v. Sax, Ing. Viktor Warchalowsky.

Delegierter: Kommerzialrat Max Schmidt.

*

Ausschuß des Z.-V. Mondsee für 1936/37:

Obmann: Roman F a b e r.

Obmannstellvertreter Ing. Max U r b a n t s c h i t s c h.

Oberbootsmann: Hans K a l t e n b e c k.

Schriftführer: Ing. Peter H o l d.

Kassier: Dipl.-Kaufmann. Martin G r o h m a n n.

Ausschußmitglieder: Sektionschef Wilhelm Baron A l t e r,
Doz. Dr. Hermann K a h l e r, Generaldirektor Anton A p o l d,
Hans S c h u l z e, Ing. Fred L o r a n g, Jörg S c h w e r d t -
n e r, Herbert Ü b e r s b e r g e r.

Delegierter: Dipl.-Kaufmann Martin G r o h m a n n.

*

Der Kärntner Yacht-Club teilt mit, daß in seiner General-
versammlung am 29. Jänner d. J. der Vorstand wie folgt
gewählt wurde:

Obmann: Dr. Fritz J u n g b a u e r.

Obmannstellvertreter: Dr. Ulrich K u n z.

Kassier: Dr. Armin M i t t e l b e r g e r.

Oberbootsmann: Walter K e r n.

Schriftführer: Ing. Karl K n o c h.

Drei Starboote werden gebaut!

Quot capita tot sententiae. Die Richtigkeit dieses Satzes
beweisen die verschiedenen Artikel in den letzten Mitteilungen
des Union-Yacht-Clubs über das Starboot. Wie viele Köpfe,
viele Meinungen. Während die einen der Herren Artikel-
schreiber sich als wütende Bekämpfer der Starbootklasse
gebärden, zeigen sich andere wieder als ebenso begeisterte
Freunde.

Es hat jedoch fast den Anschein, als ob einige dieser
Herren wohl kaum je die Pinne eines Starbootes wirklich in
der Hand gehabt haben, denn sonst würden sie nicht so erbot
mit Tinte und Papier diesem harmlosen Schiffchen zu Leibe
gehen. Vom theoretischen Standpunkte mögen ja viele der
aufgestellten Behauptungen überzeugend wirken. Sie sind
aber leider nur reine Theorie und stehen nicht auf dem Boden
der gegebenen Tatsachen. Die gegebene Tatsache liegt aber
vornehmlich in der Kardinalfrage des Kostenpunktes. Es

scheint mir angesichts der heutigen wirtschaftlichen Lage nahezu ausgeschlossen, daß in Österreich Sonderklassen, „R“-Boote, oder auch nur 35-qm- oder 30-qm-Kielyachten neu gebaut werden können. Ein Offert eines Bootbauers für einen solchen Neubau wird diese Tatsache bestätigen.

Es erscheint daher müßig, sich mit rein theoretischen Fragen den Kopf zu zerbrechen, welche Kielklasse für Österreich als beste in Frage käme. Die Antwort hierauf lautet kurz und bündig: Keine der bisher angeführten. Welche Bootstypen sollen nun aber jene Segler bauen, welche des unbequemen, wenn auch hochsportlichen Jollenfahrens müde geworden sind oder jene, deren Sonderklassen oder „R“-Boote bereits infolge hohen Alters vermorschen und zu zerfallen drohen? Will man wirklich diese heute vielleicht noch baustufigen und auch immerhin kapitalkräftigen Segler zwingen, eine Bootsklasse zu bauen, die sie sich finanziell nicht leisten können, so daß sie verärgert, dem Segelsport vielleicht den Rücken kehren werden? Für solche Segler ist wohl das viel gelästerte Starboot die gegebene Klasse. Jeder wirkliche Segler wird ohne weiters zugeben, daß das Starboot weder eine Rennjolle, noch auch eine rassige Kielyacht darstellt, ebenso wenig wie der Besitzer eines Steyr-Autos, Type 50, behaupten kann, in einem rassigen Rennwagen zu sitzen. Aber unter den gegebenen Verhältnissen ist ein „50er“ noch immer besser als gar kein Auto und daher ist heute das Starboot die einzige Klasse, die für den älteren Segler in Österreich als Neubau in Frage kommt.

Die Befürchtung, daß, wie in vielen anderen Fällen, so auch hier, viel Papier verschmiert und schöne Beschlüsse gefaßt werden, aber schließlich keine Bauaufträge herauskommen, liegt auch in diesem Falle nahe. So faßten denn drei einfache Segler, unbeschwert von grauer Theorie und Wissenschaft, den Plan, gemeinsam drei Starboote auf Kiel legen zu lassen, nachdem sie alle Gelegenheit hatten, auf einem Starboot ein paar Probeschläge zu machen. Die gemeinsamen Unterhandlungen mit Bootsbauer Feinig in Velden hatten den Erfolg, daß diese drei Boote in erstklassiger Bauausführung, aus bestem Edelholz mit englischen Segeln und komplettem Inventar zu einem verhältnismäßig billigen Preise bestellt werden konnten. Diese drei Segler am Wörthersee wollen ihren Kameraden den

Beweis erbringen, daß das Starboot nicht ganz der viel gelästerte „Kübel“ ist, wie ihn viele hinstellen, sondern ein recht angenehmes, bequemes, aber auch schnelles und wendiges Sportfahrzeug. Sie wollen mit diesen drei Booten tatsächlich eine einheitliche Klasse schaffen, was sie dadurch erzielen werden, daß die Boote nach völliger Fertigstellung unter ihnen ausgelost werden, um jede Bevorzugung durch spezielle konstruktive Mätzchen zu vermeiden.

Anläßlich der voraussichtlich im Juni stattfindenden Frühjahrsregatten des Kärntner Yacht-Clubs sollen dann diese drei Boote, gemeinsam mit dem bereits am Wörthersee beheimateten vierten Boot, die ersten Starbootregatten in Österreich fahren.

Mit Rücksicht darauf, daß der Besitzer des bereits im Vorjahre gebauten Bootes kein Mitglied eines österreichischen Segel-Clubs ist, sollen diese Regatten, um ihm die Teilnahme daran zu ermöglichen, im Rahmen des internationalen Starverbandes durchgeführt werden. Dieser Starverband, gegründet vor 25 Jahren, hat seinen Sitz in Amerika, verteilt sich auf 14 Distrikte über die ganze Erde und zählt in seinem Yachtregister mehr als 1200 eingetragene Boote. Jeder Erbauer eines Starbootes wird zwangsläufig Mitglied dieses Starverbandes und es steht zu erwarten, daß die österreichischen Starboote entweder in eine österreichische Flotte im Rahmen des Starverbandes zusammengefaßt werden, oder im Falle von Neubauten auf anderen Segelrevieren, ein eigener österreichischer Distrikt gegründet werden wird.

Es wird also voraussichtlich im Juni 1937 zu den Starbootregatten das immerhin beachtliche Feld von vier Schiffen am Start erscheinen.

Die drei neuen Starbootsegler hegen aber noch weitergehende Pläne. Sie wollen zu den nächstjährigen Regatten am Attersee eine Expedition ihrer Starboote veranstalten, vorausgesetzt, daß hiezu die Transportkosten wenigstens teilweise von den in Frage kommenden Klubs aufgebracht werden, um auch ihren Freunden und Seglerkameraden im Salzkammergut Gelegenheit zu geben, diese für Österreich neue Klasse in der Wettfahrt kennen zu lernen.

Dr. Fritz Jungbauer, Klagenfurt.

Verschiedenes.

Der Damenregenschirm, der im letzten Sommer im Klubhaus des Z.-V. Wolfgangsee in St. Gilgen stehen geblieben ist, wartet immer noch im Sekretariat des U.-Y.-C. (Wien I., Reichsratsstraße 7) auf ein Wiedersehen mit seiner Eignerin.

*

Preisliste für U.-Y.-C. Segler-Sorten

erhältlich bei der Firma Ullmann, Sobotka & Co., Wien I., Operngasse 5.

I. Stander und Flaggen.

1. Pullover-Stander		S	0·35
2. Wollstander	18/30 cm	S	2·—
3. Wollstander	21/35 cm	S	2·40
4. Seidenstander	18/30 cm	S	2·50
4a. Junioren-Stander, Seide	21/35 cm	S	2·—
4b. Junioren-Stander, Wolle	21/35 cm	S	1·80
5. Obmann-Stander, Wolle	27/45 cm	S	3·20
6. Obmann-Stander, Wolle	33/55 cm	S	3·80
7. Flaggen, Wolle	66/100 cm	S	14·—
8. Flaggen, Wolle	100/150 cm	S	30·—
9. Flaggen, Wolle	150/225 cm	S	57·—
— Seidenstander, Okkasion	21/35 cm	S	1·40

II. Kappen-Embleme.

1. Blau	S	3·80
2. Weiß	S	3·80
3. 25 Jahre, blau	S	4·40
4. 25 Jahre, weiß	S	4·40

III. Abzeichen.

1. Klein	S	2·80
2. Groß	S	3·—
3. Junioren	S	2·40
4. Silber	S	7·—

IV. Flaggen-Alphabete, mit und ohne Ziffern, nach neuer Vorschrift, in den Größen 20/24 cm, 30/36 cm, 40/48 cm, 50/60 cm und 70/84 cm auf Bestellung jederzeit erhältlich.

Zu dieser Preisliste teilt die Firma mit, daß infolge der außerordentlichen Preissteigerung sämtlicher Rohmaterialien, speziell in Wolle und Metall, diese Liste, die auf den alten Preisen basiert, wohl derzeit als gültig, aber als freibleibend zu betrachten sei, da nur das vorhandene Lager zu diesen Preisen abgegeben werden kann.

Käufe und Verkäufe.

Rudi IX, Zehner-Jolle, äußerst preiswert zu verkaufen.
Auskunft in Bootbauerei **S l i v k a**, Alte Donau.

*

Zwei Sonderklassen, eine mit moderner Hochtakelung, sind preiswert zu verkaufen. Näheres darüber: Bootswerft **Johann R a t z** in St. Gilgen.

U.-Y.-C.-Mitglieder wenden sich mit **allen Wünschen**, ihr Boot betreffend, an das **einzige österreichische**

Spezialgeschäft für den gesamten Bootssport

Alois Zibura

Wien, IX. Bez., Servitengasse Nr. 5
Fernsprecher A-10-1-34-L

Sachgemäße Bedienung — billigste Preise
bei bester Qualität in Yacht- und Boots-
beschlügen, sämtlichen Boots-ausrüstungen,
Tauwerk, Flugzeugseilen (besonders ge-
schmeidig), Werftenmaterialien

Generalvertrieb für Österreich von sämtlichen ,TOKIOL'-Bootsanstrich-Materialien

Abzeichen, Plaketten, Festzeichen

aller Art in Metall und Email in erstklassiger Ausführung

Adolf **BELADA** Nachf.

Auf

Wien VII, Burggasse 40. — Tel. B-31-2-64

Wunsch

LIEFERANT VON 15.000 VEREINEN

Musterskizzen!

Bootbauer **RUDOLF SLIVKA**

Segel- u. Ruderboots-Vermietung,
gerichtlich beeideter Sachverständiger
und Schätzmeister. — Älteste Bootswerft

Übernimmt die
Ausführung von

sämtl. Ruder-, Segel- und Motor-
booten sowie alle Reparaturen

Telephon R-45-1-45-B

Wien XXI, Kagran, An der unteren Alten Donau 1 u. 29

Bootsbauer Engelbert Frauscher

Wien XXI, An der oberen Alten Donau 191

übernimmt Neubauten, sämtliche Reparaturen, Früh-
jahrsüberholungen (auch auswärts) mit erstklassigem
Material bei gewissenhafter kulanter Ausführung

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Union-Yacht-Club; verantwortlicher Schriftleiter: Inge-
nieur Reinhold Schultz, beide Wien, I., Reichsratsstraße 7. — Druck E. Kainz vorm.
J. B. Wallishausser (verantw. Anton Steiner), Wien, VIII., Lenaugasse 19.

Handwritten text, possibly a title or header, located at the top of the page. The text is faint and difficult to decipher.

Handwritten text, possibly a body paragraph, located in the middle section of the page. The text is faint and difficult to decipher.

Handwritten text, possibly a body paragraph, located in the lower middle section of the page. The text is faint and difficult to decipher.

Handwritten text, possibly a body paragraph, located at the bottom of the page. The text is faint and difficult to decipher.